

Hunderte gehen täglich an Ihren Geschäften vorüber

Warum sind sie nicht alle Ihre Kunden? Weil Sie sie nicht auf Ihre Waren aufmerksam gemacht haben. Dazu bedürfen Sie der Zeitungsreklame. Eine Anzeige in der Tribüne wird neue Kunden für Sie gewinnen.

# Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute und Donnerstag, wärmer Donnerstag. Für Nebraska: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, wärmer Donnerstag. Für Iowa: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, kühlere heute abend und wärmer Donnerstag.

34. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Mittwoch, den 13. Juni 1917.

8 Seiten.—No. 79.

## Die Alliierten verjagen König Konstantin und den Kronprinzen!

Der alliiertenfreundliche zweite Sohn des griechischen Königs hat die Krone aus den Händen der alliierten Machthaber erhalten.

Das Königspaar und Kronprinz Georg haben das Land bereits verlassen!

London, 13. Juni. — Konstantin der Erste, König von Griechenland, ist von England, Frankreich und Russland zur Abdankung gezwungen worden; sein Nachfolger auf dem Thron ist sein zweijähriger Sohn Prinz Alexander. Er hat die Krone der Regierung sofort ergötzt. Er ist 24 Jahre alt. Der König und die Königin sowie Kronprinz Georg, die deutschfreundlich sind, werden von einem britischen Kriegsschiff nach Italien gebracht werden und sich dort nach der Schweiz begeben. Es heißt, daß sie dann ihren dauernden Aufenthalt in Deutschland nehmen werden. (Dort trifft der entthronte König treue Landsleute; es sind das jene griechischen Truppen, die sich vor mehreren Monaten im Norden Griechenlands freiwillig in deutsche Gefangenenschaft begeben und heute teils in Schifflern, teils in Brandenburg kantoniert sind.)

auch mochte er deutschen Feldübungen und großen deutschen Manövern bei. Seine militärischen Kenntnisse sind der griechischen Armee in den Feldzügen gegen die Türken nützlich geworden. Aber dennoch mußte er im Jahre 1909 den Oberbefehl über das griechische Heer auf Drängen der öffentlichen Meinung niederlegen und er erschlöß sich eine höhere Kommando-Stelle in der russischen Armee anzunehmen. Die Abneigung gegen ihn aber legte sich und er wurde wieder zum Generalsstab der griechischen Truppen ernannt. Er war bei den Soldaten sehr beliebt, zum Nationalhelden aber wurde er während des Balkankrieges im Jahre 1912, als er mit 10,000 Griechen gegen Saloniki zog und 30,000 Türken zwang, die Waffen zu strecken. Damals veranlaßte ihn die in den Ver. Staaten anfängliche Griechen eine Feldkommission und ließ ihm einen Ehrenfahnen mit der Aufschrift überreichen: „An Konstantin, den Befreier!“

inachte, daß die Truppen der deutschen Verbündeten nach Griechenland hinein vorziehen sollten, um dann mit ihnen gemeinsame Sache gegen die Truppen der Alliierten zu machen. Griechische Reservisten feuerten auf Franzosen, die sich in den Besitz mehrerer Festungen Athens gesetzt hatten. Ueber 200 Franzosen blieben dabei tot auf dem Platze. Der König befahl, daß die Festungsbatterien eingeleitet wurden. Ein Liebesabkommen wurde mit den Franzosen getroffen, laut welchem die Griechen sechs Gebirgs-Batterien als die Franzosen ausliefern mußten als Strafe, daß sich ein griechisches Armeekorps den Deutschen ergeben hatte.

Tenebrisen aus Athen befragen, daß die Abdankung des Königs zu Gunsten seines Sohnes sich ohne wesentliche Schwierigkeiten vollzog. Etwa 2000 griechische Reservisten hatten sich um den Königspalast geschart, um für die Sicherheit ihres Herrschers einzustehen. Der König aber wollte keinen Widerstand, befragte sich mit seinem Ministerpräsidenten Jannis und wählte schließlich in die Abdankung.

Es heißt, daß als Konstantin den Thron verließ, er sich mit dem Gedanken trug, das alte hellenische Reich mit all seiner Pracht und Herrlichkeit wieder neu errichten zu lassen. Er glaubte an der alten Prophezeiung, daß unter der Herrschaft eines Konstantin und einer Sophia (Sophia ist der Name seiner Gemahlin, einer Schwester des deutschen Kaisers) ein 600-jähriges großes Reich entstehen und das stürzte den Salomon auf der Sophia-Straße zu Konstantinopel wieder errichten werde. Nach Abdankung des griechischen Königs gegen die Alliierten wurde die Insel Creta dem griechischen Reiche einverleibt.

Zugleich hatte Venizelos eine provisorische Regierung gebildet, die ihren Sitz in Saloniki hatte. Er wurde von der Entente unterstützt, die nun auf den Sturz des Königs Konstantin hinarbeitete. Die griechischen Küsten wurden blockiert; das Volk litt Hunger, und Areta sowie Kermos gingen zu Venizelos über. Venizelos protestierte der König, langsam aber sicher begann sich sein Gesicht zu erhellern, und um das griechische Volk aus der allerschwersten Not zu befreien, legte er sein Königsamt nieder und ist außer Landes gegangen. Die Geschichte aber wird dem mutigen Manne ein ehrenvolles Zeugnis ausstellen, denn lieber als daß er seine Lebensjahre opferte, ging er des Thrones verlustig.

Der französische Diplomat Fontan hat am Montag mit dem griechischen Ministerpräsidenten Jannis eine Konferenz, in welcher er namens der Seemächte England, Frankreich und Russland die Abdankung des Königs verlangte. Dieser erklärte, daß der griechische Senat zusammen mit dem König die Angelegenheit zu entscheiden habe. Geht er frei wurde Kommander der kaiserliche Flotte, daß der König sich entschlossen habe, im Interesse der griechischen Nation zugunsten seines zweiten Sohnes Alexander des Throns zu entsagen und sich mit der Königin und dem Kronprinzen außer Landes begeben werde.

Als die Türken auf Seiten der deutschen Verbündeten in den Krieg gegen die Alliierten den Feldzug gegen die Dardanellen eröffneten, ließen die Mitglieder des griechischen Kabinetts den Zeitpunkt für gekommen, auf Seiten der Alliierten loszuschlagen, der König aber beharrte auf Neutralität; er machte geltend, daß die Entsendung von Truppen nach den Dardanellen die Truppen an der bulgarischen Grenze bedeutend schwächen würden. Sofort wurde König Konstantin von den Ententemächten und auch von neutralen Seiten kritisiert, weil er den Vertrag mit Serbien nicht hielt, laut welchem Griechenland den Serben zur Hilfe eilen sollte, falls sie von einer anderen Macht angegriffen werden würden. Als österreichische und deutsche Truppen in Serbien eintrafen, weigerte sich König Konstantin, Serbien Militärstruppen zu stellen, weil in dem Vertrag vorgesehen war, daß nur dann Hilfe geleistet werden sollte, wenn eine andere Balkanmacht Serbien angriffe; und Serbien wurde seinem Schicksal überlassen. Ferner rief König Konstantin den Jörn der Ententemächte dadurch hervor, daß er mehrere Grenzforts den Bulgaren überlassen habe und auch nicht protestierte, als ein ganzes Armeekorps griechischer Streitkräfte, die in Mazedonien eingebracht waren, ohne einen Kampf abzugeben, ergab und nach Deutschland abgeführt wurde.

Die Nachricht in Washington. Washington, 13. Juni. — Die Abdankung des Königs von Griechenland wird hier als der Vorläufer zur Gründung einer griechischen Republik mit Venizelos als Oberhaupt betrachtet. Da diese aber vorläufig noch nicht ausgerufen werden dürfte, wird die Bundesregierung die neue Regierung Griechenlands unter König Alexander anerkennen. Man erwartet hier, daß den Alliierten durch die Abdankung des Königs Hilfe von Griechenland zuteil werden wird. Unter dem pro-deutschen König Konstantin war dieses nicht möglich. Die Alliierten haben das getreue Verhalten bereits unter ihre Botmäßigkeit gebracht. Auch wird man zu berücksichtigen, daß sich griechische Truppen mit feindlichen Streitkräften verbinden. Möglicherweise werden jetzt die Truppen der Alliierten einen wichtigen Vorstoß gegen die Bulgaren, Deutschen und Oesterreicher machen, um sich in den Besitz der Berlin-Konstantinopel Bahn zu setzen. (So, wenn Madenien nicht da wäre!)

Paris garniert überrascht. Paris, 13. Juni. — Hier hat die Thronbesteigung König Konstantins nicht sehr überrascht; die ganze Sache war gut eingedacht und es ließ sich voraussehen, daß nach allen neulichen Vorgängen der König Widerstand entgegensetzen würde. Auch Athen war ruhig. Der Platz vor dem Königspalast war nur von einem geringen Menschenhaufen umgeben. König Konstantin selbst hatte gebeten, daß keine Musketen vor dem Königspalast und keine Leibgarde sowie die über 2,000 Mann Reservisten erlaubt, sich zu keinerlei Ausbreitungen hinsetzen zu lassen.

Verhöht Pershings Eintreffen in Europa! Amsterdam, 13. Juni, über London. — Die königliche Volkszeitung verweist in einem Leitartikel in höhnischen Worten auf die Ankündigung über das Eintreffen des amerikanischen Generals Pershing und dessen Stabs in England und sagt: „Wir sind ungerne, zu erfahren, ob diese Ankündigung ein „Bluff“ der amerikanischen Armee ist!“

Paris garniert überrascht. Paris, 13. Juni. — Hier hat die Thronbesteigung König Konstantins nicht sehr überrascht; die ganze Sache war gut eingedacht und es ließ sich voraussehen, daß nach allen neulichen Vorgängen der König Widerstand entgegensetzen würde. Auch Athen war ruhig. Der Platz vor dem Königspalast war nur von einem geringen Menschenhaufen umgeben. König Konstantin selbst hatte gebeten, daß keine Musketen vor dem Königspalast und keine Leibgarde sowie die über 2,000 Mann Reservisten erlaubt, sich zu keinerlei Ausbreitungen hinsetzen zu lassen.

König Konstantin bestieg nach dem Tode seines Vaters, der bekanntlich in Saloniki ermordet wurde, am 18. März 1913 den Thron. Während dieser Zeit aber hat er Griechenlands Gebiet um 50 Prozent der bisherigen Größe erweitert. Am 3. August 1868 geboren, wurde ihm schon in früherer Jugend deutsche Lehren beigegeben. Die ihm mit der Geschichte des deutschen Volkes und Deutschlands Größe vertraut machten und in seine Brust den Stolz zur Deutschfreundlichkeit legten. Seine militärische Erziehung wurde zum größten Teil ebenfalls von deutschen Offizieren geleitet;

inachte, daß die Truppen der deutschen Verbündeten nach Griechenland hinein vorziehen sollten, um dann mit ihnen gemeinsame Sache gegen die Truppen der Alliierten zu machen. Griechische Reservisten feuerten auf Franzosen, die sich in den Besitz mehrerer Festungen Athens gesetzt hatten. Ueber 200 Franzosen blieben dabei tot auf dem Platze. Der König befahl, daß die Festungsbatterien eingeleitet wurden. Ein Liebesabkommen wurde mit den Franzosen getroffen, laut welchem die Griechen sechs Gebirgs-Batterien als die Franzosen ausliefern mußten als Strafe, daß sich ein griechisches Armeekorps den Deutschen ergeben hatte.

inachte, daß die Truppen der deutschen Verbündeten nach Griechenland hinein vorziehen sollten, um dann mit ihnen gemeinsame Sache gegen die Truppen der Alliierten zu machen. Griechische Reservisten feuerten auf Franzosen, die sich in den Besitz mehrerer Festungen Athens gesetzt hatten. Ueber 200 Franzosen blieben dabei tot auf dem Platze. Der König befahl, daß die Festungsbatterien eingeleitet wurden. Ein Liebesabkommen wurde mit den Franzosen getroffen, laut welchem die Griechen sechs Gebirgs-Batterien als die Franzosen ausliefern mußten als Strafe, daß sich ein griechisches Armeekorps den Deutschen ergeben hatte.

### Kongress arbeitet mit Vollstopp!

Senat will bis Ende dieser Woche alle schwebenden Kriegsmassnahmen erledigen.

Washington, D. C., 13. Juni. — Der Kongress trägt sich mit dem Plan, in dieser Woche endgültig alle schwebenden Kriegsmassnahmen zu erledigen und dann mit der Beratung neuer Gesetze zu beginnen, was ungefähr noch einen Monat bis sechs Wochen in Anspruch nehmen wird. Es wird gehofft, daß am Wochenende die verjüngte Kriegsbudget-Vorlage an den Präsidenten geschickt werden kann. Ebenso wird das Senat-Finanzkomitee die Revision der Kriegsbudget-Vorlage schnellstens zu Ende führen, um sie dem Senat unterbreiten zu können. Das Haus hat bereits die Finanz- und Handelsvorlage wieder aufgenommen und das Landwirtschaftsministerium wird die Klänge für die Nahrungsmittelkontrolle-Vorlage verabschieden, welche dem Senat im Laufe dieser Woche unterbreitet werden sollen.

### Frankreich zu neuen Verträgen bereit!

Läßt dies Ausland wissen; Gorki nennt Frankreichs Ziele imperialistisch.

Petrograd, 13. Juni. — Frankreich hat heute Russland in formeller Weise benachrichtigt, daß es bereit ist, mit der demokratischen Regierung betreffs des weiteren Zusammenarbeitens der beiden Länder in dem Kriege neue Vereinbarungen zu treffen. Diese Nachricht ist die Antwort auf die kürzliche Aufforderung der provisorischen russischen Regierung an die Alliierten des alten Russlands, ihre Verträge neu anzugehen und ihre Verträge mit der Regierung des entthronten Zaren abzugeben. Nachdem England bereits geantwortet, die Ver. Staaten ihre Stellung klargelegt haben, Italien die Kriegsziele des Präsidenten Wilsons als ihre eigenen bestätigt hat, haben mit obiger Benachrichtigung alle Alliierten Russlands der Aufforderung der demokratischen Regierung Folge geleistet.

## Deutschland über Wilson-Note empört!

Nennt den Präsidenten einen „Don Quixote“, einen „Fanatiker“, „mächtigen Autokraten“ und zeist ihn der Unwahrheit.

Deutschamerikaner sollen Amerikaner aufklären!

Amsterdam, 13. Juni, über London. — Ganz Deutschland ist über die Note des Präsidenten Wilson an Russland tief empört. In allen Zeitungen wird der Präsident heftig angegriffen und als ein „Don Quixote“, „Fanatiker“, „mächtiger Autokrat“ und „Erzähler der Unwahrheit“ bezeichnet. Der „Toka-Anzeiger“ schreibt: „Dieser Postel der Demokratie ist der mächtigste Autokrat in der Welt, ein viel größerer, als der deutsche Kaiser, der er abzulösen freist. Kann es möglich sein, daß der Mann welcher zur Weltmacht von der anderen Seite des Ozeans noch weisbeiliger äußert, daß dauernde Friede in der Lande einleiten möge, für dessen Erhaltung er behauptet sein wolle eine Autorität einzunehmen, die entscheiden soll, daß es keine Sieger und keine Besiegte gebe, jetzt im Juni auf die Zerfaserung der Zentralmächte besteht? Mit Absicht jagt er Unwahrheiten, was Don Quixote, der gegen Windmühlkämpfe, wie getan hat.“

führt, ist für die Alliierten verloren. Unsere besten Alliierten werden nach wie vor die Deutsch-Amerikaner sein, deren Pflicht immer darin bestand, den über Deutschland abholenden umwohnenden Amerikaner die wahren deutschen Absichten zu erläutern.“ Das Berliner Tageblatt kennzeichnet Wilson als das „Mundstück der feindlichen Allianz gegen Demokratie.“ Der „Vorwärts“, das Organ der Sozialisten, schreibt: „Wilson hat sich garnicht mit Friedensgedanken getragen, sondern er findet auf Wiederherstellung Deutschlands. Während er sich mit einer Note an Russland wendet, verläßt er gleichzeitig jene Amerikaner, die einen Krieg als unglücklich betrachten, für den Krieg zu begeistern.“

### Frans. Transport-Dampfer versenkt!

199 Personen werden vermisst; drei Norweger müssen ebenfalls daran glauben.

Paris, 13. Juni. — Der französische Dampfer „Sequana“ ist, wie heute amtlich berichtet wird, im Atlantischen Ozean von einem deutschen Raubboot torpediert und versenkt worden. Von den an Bord befindlichen 530 Passagieren werden 199 vermisst. Unter den Passagieren befand sich eine Abteilung farbiger Truppen aus Senegambien. (Der Dampfer war also ein Transportschiff.) Der „Sequana“ war ein Schraubendampfer aus Stahl und 5,577 Tonnen groß. Er war in Bordeaux beheimatet und gehörte der Süd-Atlantischen Schiffsahrtsgesellschaft von Paris.

### Frans. Transport-Dampfer versenkt!

199 Personen werden vermisst; drei Norweger müssen ebenfalls daran glauben.

Paris, 13. Juni. — Der französische Dampfer „Sequana“ ist, wie heute amtlich berichtet wird, im Atlantischen Ozean von einem deutschen Raubboot torpediert und versenkt worden. Von den an Bord befindlichen 530 Passagieren werden 199 vermisst. Unter den Passagieren befand sich eine Abteilung farbiger Truppen aus Senegambien. (Der Dampfer war also ein Transportschiff.) Der „Sequana“ war ein Schraubendampfer aus Stahl und 5,577 Tonnen groß. Er war in Bordeaux beheimatet und gehörte der Süd-Atlantischen Schiffsahrtsgesellschaft von Paris.

### Gorki verurteilt französische und englische Notizen.

Bezüglich der an die russische Regierung gerichteten Notizen Frankreichs und Englands, die sich mit den Kriegsziele der Alliierten befassen, sagt der berühmte russische Schriftsteller Maxim Gorki in seiner Zeitung „Kowaja Wjst“.

Die Steuervorlagen. Die Kriegsteuer-Revisoren des Senats setzen sich bei der Aufnahme ihrer Arbeit großen Problemen in bezug auf die Steuerprobleme und der Einkommensteuer gegenüber. Senatoren sagen radikale Änderungen in der Revision voraus, nachdem dieselbe an den Senat abgegangen ist, wofür eine Debatte vor zwei bis drei Wochen erwartet wird. Der Senat wird gleichfalls die erste Gelegenheit benutzen, die von Präsidenten eingereichten Beförderungen in der neuen Armee zu beraten, welche ebenfalls ohne große Debatte bestätigt werden.

### Wilson-Note nur Broschen, sagen Sozialistenblätter.

Die Organe der Sozialisten beschuldigen Präsident Wilson, daß er in seiner Note an Russland eine hochtönende Sprache benutzt sowie nichtigste imperialistische Kriegs-Programme mit nachdrücklicher Klarheit auf. Hier haben wir Kriegsentscheidungen und Sicherstellungen, die den Feind dauernd schmähend misshandeln, sowie die militärische Niederwerfung von Esth-Lothringen.“

### Meuterei im russischen Heere unterdrückt!

Drei Regimenter an der rumänischen Front lehnen sich auf und misshandeln ihre Offiziere.

Petrograd, 13. Juni, über London. — An der rumänischen Front ist es unter russischen Truppen zur offenen Rebellion gekommen. Vor zwei Tagen erließ General Stagerbachev, der an der rumänischen Front befehligt, den Befehl, ein Infanterie- und zwei Jägerregimenter ihrer Unzufriedenheit wegen aufzulösen. Drei Regimenter einer anderen Division erhielten Befehl, die Positionen der aufgelösten Regimenter einzunehmen, weigerten sich aber, denselben nachzukommen. Dem Befehl, auseinanderzugehen, wurde von ihnen ebenfalls nicht entprochen. Die Soldaten meuterten, fielen über ihre Offiziere her, misshandelten sie bis zur Verwundung und rissen ihnen die Epauletten ab.

### Drei Norweger tot.

London, 13. Juni. — Aus Christiania wird gemeldet, daß die 1,262 Tonnen große norwegische Bark „Tobron“ von einem deutschen U-Boot zum Meeresgrund befördert ist. Vier Mann der Besatzung, darunter ein Kanadier, fanden den Tod. Zwölf Mann wurden in Verwundung gelandet, der Kapitän und ein Matrose sind vermisst.

Das „Dagbladet“ in Kopenhagen berichtet, daß die Wallfischfänger „Sura“ und „Sverdrup“ ebenfalls Opfer deutscher Raubboote geworden sind. Der Letztere hatte eine Ladung von 500 Seehunden an Bord.

### Wilson-Note nur Broschen, sagen Sozialistenblätter.

Die Organe der Sozialisten beschuldigen Präsident Wilson, daß er in seiner Note an Russland eine hochtönende Sprache benutzt sowie nichtigste imperialistische Kriegs-Programme mit nachdrücklicher Klarheit auf. Hier haben wir Kriegsentscheidungen und Sicherstellungen, die den Feind dauernd schmähend misshandeln, sowie die militärische Niederwerfung von Esth-Lothringen.“

### Hindenburg sagt: Es wird deutschen Frieden geben!

Amsterdam, 13. Juni. — Feldmarschall von Hindenburg hat dem Verein für einen deutschen Frieden in Potsdam folgendes Telegramm geschickt: „Ich bin überzeugt, daß die Armee und das Volk, zumutigen gehalten durch unseren gnädigen Kaiser, gegen irgend eine Macht der Erde einen Frieden erringen wird, den Deutschland wünscht, damit der jetzige Krieg nicht vergeblich durchgeführt wurde.“

### U. S. hat jetzt 369 bewaffnete Schiffe!

Washington, 13. Juni. — Nach einem Bericht des Admirals Gorle haben die Vereinigten Staaten seit dem 1. April 365 bewaffnete Schiffe für den Kampf mit den U-Booten ausgerüstet. Es sind: 32 Großdampfer, 7 Mittelwachtschiffe, 17 Nachten, 4 Leuchttauchschiffe, 2 Küstenverteidiger, 13 Schlepper, 2 Hilfskreuzer, 21 Patrollboote, 11 Aufklärer, 13 britische und 10 russische Schiffe.

### Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute und Donnerstag, wärmer Donnerstag. Für Nebraska: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, wärmer Donnerstag. Für Iowa: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, kühlere heute abend und wärmer Donnerstag.

### Prohibitionsgegenheit.

Die Annahme der Vorlage für Nahrungsmittelkontrolle, ohne das dargelegene Fehlen von Schätzpreisen, wird vorausgesetzt, da Herbert C. Hoover und die Regierung diese Klausel getrieben haben. Das Haus und der Senat haben die erste Rahmungs-Vorlage, die einen Rahmungs-Zensus und Wohnnahmen zur Hebung der Prohibition vorstellt, passiert, doch verurteilten Differenzen zwischen den beiden Häusern eine Verzögerung. Die Prohibitionsfrage drängt sich jetzt, da sich die Beratungen über die Rahmungs-Vorlage und Finanz-Vorlagen im Komitee ihrem Ende nähern, in den Vordergrund. Prohibitionsmaßnahmen während des Krieges liegen in beiden Häusern vor.

### Verarbeiten an Resolutionen.

Das Senats-Judikalkomitee in Montag anzuimmern, um die Resolutionen betreffs nationaler Prohibition, die von den Senatoren Sheppard, Curtis, Thompson, Jones von Washington, Shafer und vielen anderen eingebracht wurden, unter Beratung zu ziehen. Die entsprechende Vorlage ist von dem Komitee bereits günstig eingebracht worden. Ein Amendement zu der Kriegsbudget-Vorlage hat das folgende im Auge: Eine Prohibitionssteuer auf Distillation von Nahrungsmitteln in Whisky und andere distillierte Spirituosen während des Krieges. Senat-Gore wünscht der Eisenbahnvorlage ein Prohibitions-Amendement hinzuzufügen, das den amtlichen Transport von Spirituosen während des Krieges unterliegt. Verschiedene andere Prohibitions-Amendements sind in Verbindung mit dem Finanz- und Nahrungsmittel-Rahmungs-Vorlage eingebracht und sollen dem Senat unterbreitet werden.

### Verhöht Pershings Eintreffen in Europa!

Amsterdam, 13. Juni, über London. — Die königliche Volkszeitung verweist in einem Leitartikel in höhnischen Worten auf die Ankündigung über das Eintreffen des amerikanischen Generals Pershing und dessen Stabs in England und sagt: „Wir sind ungerne, zu erfahren, ob diese Ankündigung ein „Bluff“ der amerikanischen Armee ist!“

### Briten erhielten zwei Milliarden!

London, 13. Juni. — Der Schatzamtsekretär Bonar Law hat auf eine Anfrage im Parlament geantwortet, daß Großbritannien seit dem 1. April 365 bewaffnete Schiffe für den Kampf mit den U-Booten ausgerüstet. Es sind: 32 Großdampfer, 7 Mittelwachtschiffe, 17 Nachten, 4 Leuchttauchschiffe, 2 Küstenverteidiger, 13 Schlepper, 2 Hilfskreuzer, 21 Patrollboote, 11 Aufklärer, 13 britische und 10 russische Schiffe.

### Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute und Donnerstag, wärmer Donnerstag. Für Nebraska: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, wärmer Donnerstag. Für Iowa: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, kühlere heute abend und wärmer Donnerstag.

### Pershing traf heute in Frankreich ein!

Wird heute abend in Paris erwartet, das ihn glänzend empfangen wird.

Paris, 13. Juni. — Generalmajor Pershing, der Führer des zukünftigen amerikanischen Expeditionskorps, ist heute in dem französischen Hafen Boulogne eingetroffen und wurde beim Betreten französischer Bodens entusiastischer begrüßt. Er wird heute abend hier erwartet, und alle Vorbereitungen sind getroffen, ihn einen würdigen und herzlichen Empfang zu bereiten, der Frankreichs Dankbarkeit gegenüber Amerika ausdrücken soll. Vize-Präsident Wilson, Kriegsminister Bismarck, Marschall Joffre und General Foch werden den amerikanischen Generalführer auf dem Bahnhof begrüßen und eine Ehrenwache wird ihm nach seinem Eintreten das Geleit geben.

### König Konstantin kurze Regierung.

König Konstantin bestieg nach dem Tode seines Vaters, der bekanntlich in Saloniki ermordet wurde, am 18. März 1913 den Thron. Während dieser Zeit aber hat er Griechenlands Gebiet um 50 Prozent der bisherigen Größe erweitert. Am 3. August 1868 geboren, wurde ihm schon in früherer Jugend deutsche Lehren beigegeben. Die ihm mit der Geschichte des deutschen Volkes und Deutschlands Größe vertraut machten und in seine Brust den Stolz zur Deutschfreundlichkeit legten. Seine militärische Erziehung wurde zum größten Teil ebenfalls von deutschen Offizieren geleitet;

### Die Nähe der Alliierten.

Truppen der Alliierten besetzen einen Teil Mazedoniens und Saloniki und machten letztere Stadt zu ihrem Stützpunkt in den Operationen gegen die deutschen Verbündeten. Es kam zwischen den Oberführern der Alliierten und König Konstantin zu häufigen Meinungsverschiedenheiten; der König rief wiederholt Proteste gegen die Übergriffe der Alliierten und wandte sich in einem Briefe sogar an das amerikanische Volk um Hilfe auf dessen Gerechtigkeit hin. Alle diese Proteste aber blieben ungehört. Es wurde dem König vorgehalten, daß er nur darauf

### Eine Todesfahrt.

Griechland, D., 13. Juni. — Ein schlimmes Ende nahm eine Unfallsfahrt, welche junge Leute letzte Nacht in einem getriebenen Automobil unternahmen. Daselbst führte von einer Allee hiezu Fuß in den Eric See hinaus. Wie viele sich in dem Kraftwagen befanden und der Tod gefunden haben, weiß man nicht.

### Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute und Donnerstag, wärmer Donnerstag. Für Nebraska: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, wärmer Donnerstag. Für Iowa: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, kühlere heute abend und wärmer Donnerstag.

### Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute und Donnerstag, wärmer Donnerstag. Für Nebraska: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, wärmer Donnerstag. Für Iowa: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, kühlere heute abend und wärmer Donnerstag.

### Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend: Schön heute und Donnerstag, wärmer Donnerstag. Für Nebraska: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, wärmer Donnerstag. Für Iowa: Schön heute abend, Donnerstag und Freitag, kühlere heute abend und wärmer Donnerstag.